

Grenzen liegen. Mögen Kritiker den quellenbezogenen Rückblick auf die ferne Vergangenheit für überflüssig erachten, für viele andere wird das säkulare Ausmaß der heute anstehenden Probleme den Wunsch wecken, zu schauen, in welcher Weise unsere Vorfahren auch vor 1500 schon mit wesentlich bescheideneren Mitteln kreativ umgehen konnten, bzw. was man wo darüber erfahren kann³⁹. Schließlich glaube ich, dass auch im Vergleich zu dem eingangs erwähnten Werk von Lynn White Jr. viel Neues hinzugekommen ist. Etliches in der Anthologie ist unseren eigenen Arbeiten entnommen⁴⁰. Die insgesamt 44 Kapitel sind jeweils als Ausgangspunkt vertiefender künftiger Forschung gedacht.

An der Bedeutung des Energieeinsatzes für das Wirtschaftsleben und die Gesellschaft insgesamt zweifelt heute niemand mehr. Schlagartig hat sich das Bewusstsein verändert, denn noch im gesamten 19. und 20. Jahrhundert galt die Energieversorgung dank Steinkohle, Braunkohle, Erdöl und Erdgas als ein wie selbstverständlich zu lösendes Problem, der ständige Mehrverbrauch nicht als Gefahr⁴¹. Für die Wirtschaftswissenschaft war diese Versorgung eher ein Aspekt der Importwirtschaft von Kohle, Öl und Gas als die unersetzliche Voraussetzung industrieller Massenproduktion⁴². Ähnlich auch in der Mittelalterforschung. Als ich mich 1976 zur Zeit der ersten Ölkrise in

39) Vgl. dazu Annette KEHNEL, *Wir konnten auch anders. Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit* (2021).

40) Zu bedauern ist, dass in den beiden Bänden ein genaueres, sehr viel längeres Inhaltsverzeichnis mit allen Unterabschnitten der insgesamt 44 Kapitel bisher fehlt. Sollte es zu einem Nachdruck kommen, wird diese ausführliche Übersicht am Ende des zweiten Bandes angefügt.

41) Ausnahmen nennt Rolf Peter SIEFERLE, *Der unterirdische Wald. Energiekrise und industrielle Revolution (Die Sozialverträglichkeit von Energiesystemen 2 / Beck'sche schwarze Reihe 266, 1982) S. 241–249.*

42) Diesen Aspekt betont in zahlreichen Publikationen der Würzburger Physiker Reiner Kümmel zusammen mit mehreren jüngeren Ökonomen. Näheres dazu in meinem Beitrag Dietrich LOHRMANN, *Solarenergie durch Spiegel* seit den Anfängen: Technik und Wirtschaft im Widerstreit, *AKG* 105,1 (2023) S. 5–30, bes. S. 16–20. Energie, obwohl einer der wichtigsten Motoren der Wirtschaftsentwicklung, ist in den meisten Büchern zur älteren Wirtschaftsgeschichte bis zum Ende des 20. Jh. kaum ein Thema, ähnlich wie sie in der damaligen allgemeinen Wirtschaftstheorie nur eine untergeordnete Rolle spielte. Vgl. etwa Norman J. G. POUNDS, *An Economic History of Medieval Europe* (1974), den ersten Band der *Fontana Economic History of Europe*, ed. by Carlo CIPOLLA, deutsche Ausgabe hg. von Knut BORCHARDT (1978); Philippe CONTAMINE / Marc BOMPAIRE / Stéphane LEBECQ / Jean-Luc SARRAZIN, *L'économie médiévale* (1993). Eine Wende deutet sich an bei Claudia MÄRTL, *Die 101 wichtigsten Fragen. Mittelalter* (2006)